

Ausführlichere Projektinformationen

Projekttitel	Teledentistry für Menschen mit Demenz – eine randomisierte, nicht-klinische Studie
Projektsprache	Deutsch
Beteiligte Institutionen	Universität Zürich Universitärer Forschungsschwerpunkt «Dynamik Gesunden Alterns»
Schlüsselwörter	Telemedizin, Zahnmedizin, Seniorenzahnmedizin, Pflegebedürftigkeit, Menschen mit Demenz
Geografische Abdeckung	Kanton Zürich, Schweiz
Forschungsfrage/n	<ul style="list-style-type: none"> - Ist es mit telemedizinischen Methoden (Fotos, Videos) möglich zahnmedizinische Befunde und Verdachtsdiagnosen sowie eine Einschätzung der Dringlichkeit einer Therapie korrekt vorzunehmen? - Welche Einstellung gegenüber Telemedizin, im Besonderen gegenüber der Teledentistry, haben Patienten, deren Angehörige sowie Pflegende? - Wie hoch ist der Aufwand für eine telemedizinische Versorgung von Menschen mit Demenz? - Wie wird das Angebot akzeptiert?
Projektziel/e	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung der Übereinstimmung von zahnmedizinischen Befunden und Verdachtsdiagnosen sowie der Einschätzung der Dringlichkeit einer Therapie zwischen konventioneller zahnmedizinischer Konsultation durch einen Zahnarzt und E-Health Anwendungen - Darstellung <ul style="list-style-type: none"> - des Aufwandes - der Wahrnehmung und Akzeptanz - sowie Präferenzen <p>von E-Health Anwendungen im Bereich Zahnmedizin bei Menschen mit Demenz durch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pflegekräfte, Ärzte und Zahnärzte - Patienten selbst - Angehörige/ Beistand
Methode	<ul style="list-style-type: none"> - randomisierte, nicht-klinische Studie im Bereich der Versorgungsforschung - Überprüfung der Interrater-Reliabilität bei Anwendungen der Telediagnose zwischen einerseits Pflegekräften und Ärzten und andererseits Zahnärzten - begleitende Erhebung von Daten zum Aufwand, zur Wahrnehmung und Akzeptanz sowie zu Präferenzen hinsichtlich Teledentistry mittels Interviews

Relevanz (speziell für ALZ)	<p>Es soll aufgezeigt werden, ob mit Unterstützung der Teledentistry die Einflüsse auf die zahnärztliche Inanspruchnahme von Menschen mit einer demenziellen Erkrankung verbessert werden können. Des Weiteren soll analysiert werden, inwieweit Teledentistry in der Lage ist, die Grundlage zu liefern, dass Befunde erhoben werden können. Auf dieser Basis kann ggf. unter Zuhilfenahme von Fotos oder Videocalls eine erste Verdachtsdiagnose gestellt, eine korrekte Einschätzung des aktuellen Handlungsbedarfs gegeben sowie das weitere Vorgehen geklärt und abgestimmt werden. Der erste Kontakt kann gewählt stattfinden, wenn der erkrankte Mensch ein kooperatives Fenster aufgemacht hat und nicht, wenn der Zahnarzt gerade in der Einrichtung ist.</p> <p>Es ist anzunehmen, dass aktuelle zahnmedizinische Versorgungsstrukturen einiger Verbesserungen bedürfen. Hierzu ist es sinnvoll wissenschaftlich fundierte Kenntnisse über Ist-Zustände, als auch über mögliche positive Interventionen zu gewinnen. Diese können als Diskussionsgrundlage dienen, bestehende Strukturen zu hinterfragen.</p> <p>Ein Plus an mundgesundheitsbezogener und allgemeiner Lebensqualität wäre ein wesentlicher Beitrag für Menschen mit Demenz.</p> <p>Die Daten dieser geplanten Studie könnten als Grundlage dazu dienen, ein Projekt zu erarbeiten, welches die zahnmedizinische Betreuung und Versorgung von Menschen mit Demenz bei einer gleichzeitigen Reduktion von Stress aller Beteiligten sowie einer verminderten Nutzung von personellen und finanziellen Ressourcen ermöglicht.</p>
Projektleitung	Dr. med. dent. Julia Jockusch, M.Sc.
Projektteam	Prof. Dr. med. dent. Ina Nitschke, MPH N.N.
Mitwirkende Projektpartner	N.N.
Projekt-URL	
Projektbeginn	Januar 2023
Geplantes Projektende	Dezember 2024
Dissemination (Publikationen, Referate, Zeitungartikel etc.)	ausstehend